

Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE

### **Aufarbeitung des Völkermordes an den Armeniern und anderen Minderheiten**

Am 24. April jährt sich zum 103. Mal die Verhaftungswelle im damaligen Konstantinopel, die den Beginn des Genozids an Armeniern, Aramäern, Assyren, Chaldäern und Pontos-Griechen im Osmanischen Reich markiert. ArmenierInnen begehen den Gedenktag der ‚Aghet‘ (Katastrophe), AramäerInnen sprechen von ‚Seyfo‘ (Schwert). Der deutsche Bundestag hat sich 2016 endlich fraktionsübergreifend zur Mitschuld des deutschen Kaiserreichs am Genozid bekannt und in der gebotenen Klarheit von einem Völkermord gesprochen.

Der Beschluss des Bundestages enthält auch eine Empfehlung an die für Bildung und Wissenschaft zuständigen Ressorts der Länder: „Heute kommt schulischer, universitärer und politischer Bildung in Deutschland die Aufgabe zu, die Aufarbeitung der Vertreibung und Vernichtung der Armenier als Teil der Aufarbeitung der Geschichte ethnischer Konflikte im 20. Jahrhundert in den Lehrplänen und -Materialien aufzugreifen und nachfolgenden Generationen zu vermitteln. Dabei kommt insbesondere den Bundesländern eine wichtige Rolle zu“ (Bundestags-Drucksache 18/8613).

Wir fragen den Senat:

1. Inwiefern sehen die Rahmenlehrpläne für die bremischen Schulen eine Aufarbeitung des Völkermords an den Armeniern und anderen religiösen und ethnischen Minderheiten im Osmanischen Reich unter Beteiligung des deutschen Kaiserreichs vor?
2. Falls die Rahmenlehrpläne keine explizite Thematisierung im Sinne von Kompetenzerwerb und Lernzielen vorsehen: Welche konkreten Aussagen kann der Senat zur Thematisierung des Völkermords von 1915 in den entsprechenden Fächern an bremischen Schulen treffen?
3. In wie weit ist die Auseinandersetzung mit dem Völkermord an den Armeniern und anderer religiöser und ethnischer Minderheiten im Osmanischen Reich unter Beteiligung des deutschen Kaiserreichs Teil des Curriculums im Lehramtsstudium an der Universität Bremen oder inhaltlicher Bestandteil weiterer Studiengänge?
4. Welche Seminare, Projekte oder Informationsmaterialien werden vom Landesinstitut für Schule (LIS) im Rahmen der Aus- und Fortbildung für Lehrkräfte zu dieser Thematik selbst realisiert oder in Zusammenarbeit mit Partnern angeboten?
5. Bietet die Landeszentrale für politische Bildung entsprechende Angebote im Rahmen ihres Tätigkeitsfeldes an?
6. Welche weiteren Veranstaltungen, Materialien und Informationsangebote zur Aufarbeitung des Völkermords planen die Senatsressorts für die Zukunft, etwa anlässlich des jährlichen Gedenktages im April?